

# Neue Formen des Terrorismus

„Islamistischer Terror – eine globale Bedrohung auch für Österreich?“ lautete der Titel einer ALES-Tagung am 24. Juni 2013 im Bundesministerium für Inneres in Wien.

**T**errorismus zeigt sich in unterschiedlichen Formen, gründet sich auf unterschiedliche Motive und umfasst den ganzen Globus. Beinahe täglich werden Gewalttaten verübt, um einen politischen Wandel herbeizuführen; die Bereitschaft zu terroristischen Anschlägen ist gestiegen. Staats- und Verfassungsschutz sprechen sowohl von islamistischen Gruppen, als auch von schwer identifizierbaren Einzeltätern.

Im Rahmen der diesjährigen Tagung des *Austrian Center for Law Enforcement Sciences (ALES)* wurde der Kampf gegen den Terrorismus als strategische Herausforderung von internationalen Experten aus Lehre und Praxis interdisziplinär beleuchtet.

**Charakteristika des dschihadistischen Terrorismus** erläuterte Univ.-Prof. Mag. Dr. Rüdiger Lohlker vom Institut für Orientalistik der Universität Wien: Es gehe um eine transnationale, moderne, gewaltsame Subkultur, aber auch um eine Kommunikationsstrategie zur effektiven Verbreitung von Angst und Schrecken. Einen erleichterten Einstieg in die Radikalisierung sowohl von Tätergruppen wie auch von Einzeltätern (*Lone Wolves*) bieten insbesondere das Internet und Social Networks.

Den islamwissenschaftlichen Ausführungen Lohlkers folgend, stellte Wolfgang Würz, Leitender Kriminaldirektor des Bundeskriminalamtes Wiesbaden a. D., die internationale Bedrohungslage durch islamistischen Terrorismus aus deutscher Sicht dar.

Würz bestätigte, dass insbesondere das Internet als Plattform zur Verbreitung islamistischer Propaganda herangezogen werde. Auch wenn islamistischer Terror sich in erster Linie gegen die USA richte, könne eine Bedrohung für Österreich nicht ausgeschlossen werden.



**ALES-Tagung: Christian Grafl, Rüdiger Lohlker, Thomas Pankratz, Susanne Reindl-Krauskopf, Wolfgang Würz, Farsam Salimi, Sektionschef Mathias Vogl (BMI).**

**Terrorismus aus politischer Sicht.** Univ.-Lektor Dr. Thomas Pankratz, Institut für Strategie und Sicherheitspolitik der Landesverteidigungsakademie, setzte mit Ausführungen zum Terrorismus als strategische Herausforderung aus politologischer Sicht fort. Terrorismus sei eine eigenständige politische Strategie, die in den letzten Jahrzehnten internationaler geworden sei. Dies erfordere verstärkte Strategien der Staatengemeinschaft zur Erhaltung des sozialen Friedens und der nationalen Souveränität im Kampf gegen Terrorismus.

**Straf- und Sicherheitspolizeirecht.** Zu den Entwicklungen des österreichischen Straf- und Sicherheitspolizeirechts in Bezug auf Terrorbekämpfung nahm Dr. Farsam Salimi Stellung, Projektleiter des ALES und Universitätsassistent am Institut für Strafrecht der Universität Wien. Trotz einer kritischen Grundhaltung gegenüber der zuletzt erfolgten Ausdehnung der erweiterten Gefahrenefforschung auf Einzelpersonen sieht Salimi Potenzial für punktuelle Erweiterungen sicherheitspolizeilicher Befugnisse. „Maßnahmen zur Terrorbekämpfung sind zunehmend Maßnahmen im IT-Bereich“, erklärte Salimi. Als solche gelten etwa die Online-Durchsuchung und Online-Überwachung, die jedoch nach geltendem Recht nicht zulässig sind.

In einer Podiumsdiskussion unter der Leitung von Univ.-Prof. Dr. Christian Grafl, Professor für Kriminologie an der Universität Wien und stellvertretender Leiter des ALES debattierten Mag. Peter Gridling, Direktor des Bundesamts für Verfassungsschutz und Terrorismusbekämpfung (BVT), Hofrat Dr. Norbert Gerstberger, Richter am Landesgericht für Strafsachen Wien, Univ.-Prof. Dr. Ednan Aslan, Leiter des Instituts für Islamische Studien der Universität

Wien, Mag. Wieland Schneider, stellvertretender Leiter des Ressorts Außenpolitik der Zeitung „Die Presse“ sowie Jonathan A. Schools, Political Unit Chief der US-Botschaft in Wien.

Die Vorträge und Diskussionen bei der ALES-Tagung 2013 zeigten, dass Österreich keine „Insel der Seligen“, sondern die potenzielle Terrorgefahr durchaus real ist. Die Ergebnisse der Tagung werden in einem Tagungsband publiziert.

**Das Austrian Center for Law Enforcement Sciences (ALES)** ist die interdisziplinäre Forschungsstelle für Polizei- und Justizwissenschaften der Universität Wien unter der Leitung von Univ.-Prof. Dr. Susanne Reindl-Krauskopf und Univ.-Prof. Dr. Christian Grafl.

In strategischer Kooperation mit dem Bundesministerium für Inneres sowie dem Bundesministerium für Justiz ist die Forschungsstelle Ansprechpartnerin für alle Fragen des Law Enforcements.

Neben der wissenschaftlichen Tätigkeit werden jährlich Tagungen zu aktuellen Themen veranstaltet; 2012 gab es die ALES-Tagung zur Frage „Öffentlichkeitsarbeit und Amtsverschwiegenheit – ein Widerspruch?“, 2013 zum Thema „Islamistischer Terror – eine globale Bedrohung auch für Österreich?“

Marina Prunner

[ales.univie.ac.at](http://ales.univie.ac.at)